

„Par monts et parcours — l'art partout court“

[sinng.: ...über Berge und Wege — die Kunst gelangt überall hin]

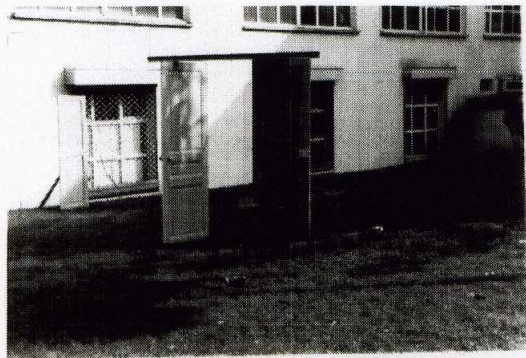
Das Symposium bildender Kunst von 2.-12.10.95 in Montreuil / Paris

In Europa verbreiten sich die wirrsten Erreger — man denke nur an den Rinderwahnsinn, die Schweinepest — und auch das Symposium ist ansteckend geworden.

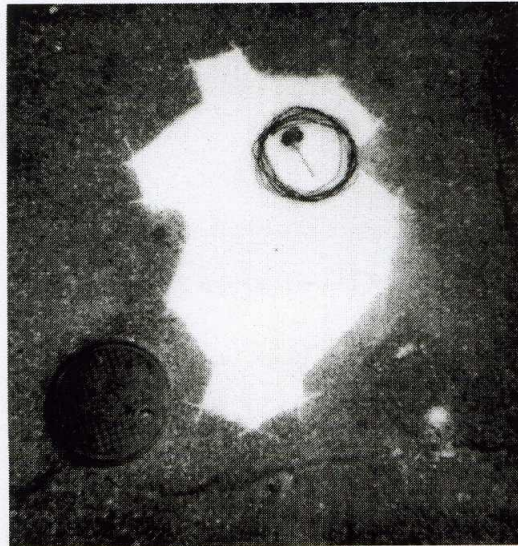
Vor wenigen Jahren war Amalia Domergue noch eine Reisende in Sachen Kunst, wo sie sich wohl infiziert haben muß. Dann 1995 kam nach langer Inkubationszeit der erstaunliche Ausbruch: Ein Symposium in Montreuil / Paris wurde ausgelobt.

„l'art partout court“ nannten sie und einige Gleichgesinnte das Arbeitstreffen und man lud ca. 50 Künstler aus fünf europäischen Ländern ein. So fuhr auch eine Gruppe aus Rosenheim im Oktober '95 nach Paris.

Ausgehend von einer Keimzelle — wen wundert's? einer Kneipe, der „Bar Assoziative“ — wurden Verköstigung und Unterbringung mit viel Privatinitiative, aber auch städtischen Kultur-



Montreuil, Frankreich Échanges



geldern organisiert. Thematisiert wurden Leben in der Stadt und die Wege der Kunst, wobei von allen Teilnehmern sehr frei gearbeitet wurde.

So reichte das Spektrum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten von der Installation bis zur Skulptur, von der Performance zum experimentellen Theater und vom Klanginstrument zur experimentellen Musik. Montreuil mit seinem Völkergemisch und seiner Nähe zur Metropole Paris ist ein hervorragender Nährboden für Kunst. Also brach die Kunst aus und infizierte für zehn Tage einen Stadtteil, in dem für aufmerksame Bürger an fast jeder Ecke Kunst wuchs.

